

VProf. Dr. Veronika Zablotsky
Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender Studies
Institut für Politikwissenschaft
Justus-Liebig-Universität Giessen
E-Mail: veronika.zablotsky@sowi.uni-giessen.de

Sprechstunde nach Vereinbarung (via Webex)

Lehramtsstudiengang Politik und Wirtschaft
Modul 7 Theorie und Methoden der Sozialwissenschaften

Wintersemester 2021/22

Syllabus

FEMINISTISCHE UND POSTKOLONIALE PERSPEKTIVEN IN THEORIE UND PRAXIS

Dienstags, 16-18 Uhr
Synchron via Webex (Link in Stud.IP)

KURZBESCHREIBUNG: Dieses Proseminar nähert sich aus feministischer und postkolonialer Perspektive den wichtigsten klassischen und modernen politischen Theorien an und vermittelt grundlegende Fähigkeiten zu deren kritischer Reflexion. Im Vordergrund stehen dabei Fragen von Demokratie und Gerechtigkeit im Kontext von historischem Unrecht und dessen materiellen und symbolischen Nachwirkungen in Politik und Wirtschaft der Gegenwart. Dabei werden die Resonanzen von strukturell ungleichen Machtverhältnissen in Theorien und Methoden der Sozialforschung in den Blick gerückt und bestehende emanzipatorische Potentiale aufgezeigt. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von kurzen, jedoch ggf. analytisch anspruchsvollen Texten vorausgesetzt.

ANFORDERUNGEN: Von allen eingeflexten Studierenden wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme erwartet. Dies beinhaltet – vor jeder Sitzung – die sorgsame und vollständige Lektüre der ausgewiesenen Fachliteratur sowie die Sichtung aller weiteren Materialien. Um Modul 7 des Lehramtsstudiengangs Politik und Wirtschaft abzuschließen, erwerben Studierende im ersten Modulsemester in diesem Proseminar einen **Teilnahmeschein**. Die modulabschließende Prüfung (MAP) wird im August 2022 voraussichtlich als eine **Online-Klausur** stattfinden. Um diese abzuschließen, müssen sie sich im Sommersemester 2022 in ein Seminar und für die MAP einflexen. Bitte beachten Sie für weitere Informationen die Handreichung zur MAP im Ordner „Hinweise“ unter „Dateien“ auf Stud.IP.

Falls Sie im Rahmen des Zertifikatprogramms in Gender, Sexuality, and Diversity (GSD) in diesem Proseminar eine benotete Leistung erbringen müssen, vereinbaren Sie bitte umgehend einen Sprechstundentermin.

Alle Studierenden in diesem Proseminar müssen ein 15-minütiges Referat halten, um einen **Teilnahmeschein** zu erwerben. Das Referat sollte die Kernkonzepte und das Hauptargument einer Quelle beleuchten, diese mit anderen Kursmaterialien in Bezug setzen, eine PowerPoint Präsentation beinhalten und mit zwei Diskussionsfragen abschließen. Referate werden individuell gehalten, aber nicht benotet.

HINWEISE: Sie sind dazu angehalten, sich stets an die Vorgaben des guten wissenschaftlichen Arbeitens zu halten und sich in Wort und Schrift einer nicht-diskriminierenden Sprache zu bedienen. Ein respektvoller Umgang miteinander wird für die Teilnahme an diesem Seminar vorausgesetzt. Dies beinhaltet eine ausgeprägte Bereitschaft zum aktiven Zuhören und zur kritischen Selbstreflexion.

Class 1 (Oct 26) EINFÜHRUNG

Gemeinsame Absprachen zur Diskussionskultur, Besprechung von Anforderungen, Vergabe von Referaten

Class 2 (Nov 2) FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT

Barbara Holland-Cunz, „Demokratiekritik: Zu Staatsbilder, Politikbegriffen und Demokratieformen“, in Ruth Becker und Beate Kortendiek (Hg.) *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010, 538-545.

Birgitte Kerchner und Silke Schneider, „Government - Governance - Gouvernementalität: Einleitung“, *Femina Politica*, Vol. 19, No. 2, 2010, 9-23.

Weiterführend: Birgitte Kerchner, „Diskursanalyse in der Politikwissenschaft. Ein Forschungsüberblick“, in Birgitte Kerchner und Silke Schneider (Hg.) *Foucault: Diskursanalyse der Politik: Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2006, 33-57.

Class 3 (Nov 9) INTERSEKTIONALITÄT

Carolin Küppers, „Intersektionalität,“ *Gender Glossar*, 2014.

„Intersektionalität in Deutschland: Chancen, Lücken und Herausforderungen“, *Center for Intersectional Justice*, Berlin, September 2019.

Weiterführend: „Bildungsmaterialien Intersektionalität,“ *mangoes & bullets: Materialien für rassismus- und herrschaftskritisches Denken und Handeln*, global e.V. Berlin.

Class 4 (Nov 16) DIVERSITÄT

Maureen Maisha Eggers, „Diversität/Diversity,“ in Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.) *Wie Rassismus aus Wörtern spricht: (K)Erben des Kolonialismus*. Münster: Unrast, 2011, 256-263.

Weiterführend: Maureen Maisha Auma, „Fehlende, versteckte, vorhandene Heterogenität: Diversität in Bildungsmaterialien in Ost- und Westdeutschland,“ in Stephanie Zloch, Lars Müller und Simone Lässig (Hg.) *Wissen in Bewegung: Migration und Globale Verflechtungen in der Geschichte Deutschlands seit 1945*. Oldenburg: De Gruyter, 2018, 169-193.

Class 5 (Nov 23) EMPOWERMENT UND MACHTKRITIK

Gabriele Rosenstreich, „Empowerment und Powersharing unter intersektionaler Perspektive,“ in Birgit Jagusch und Yasmine Chehata (Hg.) *Empowerment und Powersharing: Ankerpunkte – Positionierungen – Arenen*. Basel: Beltz Juventa, 2020, 227-238.

SPOTLIGHT: *Glossar*, Virtuelles Migrationsmuseum, Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD) e.V. Köln.

Class 6 (Nov 30) SELBSTREFLEXION ALS METHODE

Olaf Jensen und Harald Welzer, „Ein Wort gibt das andere, oder: Selbstreflexivität als Methode,“ *Forum: Qualitative Sozialforschung*, Vol. 4, Nr. 2, Artikel 32, 2003.

Paul Mecheril, Kerstin Scherschel und Mark Schrödter. „„Ich möchte halt von dir wissen, wie es ist, du zu sein‘: Die Wiederholung der alienierenden Zuschreibung durch qualitative Forschung“, in Tarek Badawia, Franz Hamburger, Merle Hummrich (Hg.) *Wider die Ethnisierung einer Generation: Beiträge zur qualitativen Migrationsforschung*. Frankfurt am Main: IKO-Verlag, 2003, 93-110.

Weiterführend: Uwe Flick, Ernst von Kardorff und Ines Steinke (Hg.) *Qualitative Forschung: Ein Handbuch*. Hamburg: Rowohlt, 2017, 13-29.

Class 7 (Dec 7) ASYNCHRONE SITZUNG

Reflektionspapier bis 18 Uhr in Forum auf Stud.IP hochladen (500 Wörter)

Dokumentarfilm (47 mins), *Hanau – Eine Nacht und ihre Folgen* (2021), Hessischer Rundfunk, ARD Mediathek

„Der Soziale Raum“, Initiative 19. Februar Hanau Blog, 2021

Empfohlen: Kien Nghi Ha, „Rostock-Lichtenhagen war für mich ein erneuter Zivilisationsbruch,“ *korientation* Blog, 2020.

Class 8 (Dec 14) ANTIDISKRIMINIERUNG

Präsenz-Treffen in Gießen (Institut für Politikwissenschaft, Raum E104)

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2006.

Nahed Samour & Cengiz Barskanmaz, „Das Diskriminierungsverbot aufgrund der Rasse,“ *Verfassungsblog*, Humboldt-Universität zu Berlin, Juni 2020.

SPOTLIGHT: *Nationaler Diskriminierungs- & Rassismusmonitor (NaDiRa)*, Deutsches Zentrum für Intergrations- und Migrationsforschung (DeZIM), URL:

<https://www.rassismusmonitor.de>

WINTERFERIEN

Class 10 (Jan 11) ANTIRASSISMUS

Fatima El-Tayeb und Vanessa Eileen Thompson, „Alltagsrassismus, staatliche Gewalt und koloniale Tradition: Ein Gespräch über Racial Profiling und intersektionale Widerstände in Europe,“ in Mohamed Wa Baile, Serena O. Dankwa, Tarek Naguib, Patricia Purtschert und Sarah Schilliger (Hg.) *Racial Profiling: Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand*. Bielefeld: transcript, 2019, 311-327.

Weiterführend: Hajdi Barz und Tayo Awosusi-Onutor, „Gut gemeint ist nicht gut gemacht: Kriterien zur Reflexion und Vermeidung von Rassismus gegen Romn*nja und Sinti*zze in didaktischem Material und der Unterrichtsplanung,“ *RomaniPhen*, 2020.

Class 9 (Jan 18) DEUTSCHER KOLONIALISMUS

Anette Dietrich, „Der deutsche Kolonialismus,“ in *Weißer Weiblichkeit: Konstruktionen von ‚Rasse‘ und Geschlecht im deutschen Kolonialismus*. Bielefeld: transcript, 2007, 91-135.

SPOTLIGHT: Black Central European Studies Network, „Interactive Maps,“ URL: <https://blackcentraleurope.com/interactive-maps/>

Class 10 (Feb 25) POSTKOLONIALE ERINNERUNG

Jürgen Zimmerer, „Schwierige (post-)koloniale Aussöhnung. Deutschland, Namibia und der Völkermord an den Herero und Nama,“ *Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ)*, Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb), Vol. 40-42, 2019.

Podcast (36 Mins), „Völkermord verjährt nicht – Herero-Aktivist Israel Kaunatjike“, SWR2, Juli 2021.

Class 11 (Feb 1) KOLONIALE KONTINUITÄTEN

Joshua Kwesi Aikins und Rosa Hoppe, „Straßennamen als Wegweiser für eine postkoloniale Erinnerung in Deutschland“, in Susan Arndt und Nadja Ofuately-Alazard (Hg.) *Wie Rassismus aus Wörtern spricht: (K)Erben des Kolonialismus*. Münster: Unrast, 2011, 521-536.

Video (15 Mins), „Das postkoloniale Berlin: Afrikanisches Viertel & M* Straße“, Berlin Postkolonial e.V., Oktober 2014.

Empfohlen: „Wider die Klischees vom ‚exotisch Fremden‘: Postkolonialer Stadtrundgang durch Gießen,“ *Giessener Anzeiger*, August 2018.

Class 12 (Feb 8) ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS

Yasemin Shooman. *„weil ihre Kultur so ist“: Narrative des antimuslimischen Rassismus*. Bielefeld: transcript, 2014, 13-34.

Video (5 Mins), Saboura Naqshband, „Weiblich, muslimisch, lesbisch‘ – Antimuslimischer Rassismus und Mehrfachdiskriminierung,“ *Bundeszentrale für politische Bildung*, 2019.

Class 13 (Feb 15) PLURALITÄT

Naika Faroutan. *Die postmigrantische Gesellschaft: Ein Versprechen der pluralen Demokratie*. Bielefeld: transcript, 2019, 216-227.

„Manifest für eine plurale Gesellschaft“, *neue deutsche organisationen: das postmigrantische netzwerk*, Februar 2020.

Ende der Vorlesungszeit: 18.02.2022

Semesterende: 31.03.2022